

LÖTSCHENTAL - DAS MAGISCHE TAL

# *Kultur im Lötschental*

*überraschend authentisch.*



# Herzlich willkommen

An Bräuchen, Ritualen und Kulturgütern bietet das Lötschental allerlei Authentisches. Wer kennt Sie nicht? Die furchterregenden Tschäggättä, die in der Fasnachtszeit im Lötschental ihr Unwesen treiben oder die ehrwürdigen Herrgottsgrenadiere, die in ihrer schmucken, roten Soldatenuniform an den hohen kirchlichen Feiertagen mit viel Ehrgefühl und Stolz aufmarschieren? Vielleicht haben Sie auch schon mal etwas von der löblichen Spend von Ferden gehört – ein spezieller Osterbrauch, der auf eine uralte Sage zurückgeht. Aber das Lötschental bietet kulturell noch weit mehr: das Lötschentaler Museum mit seiner alljährlichen Sonderausstellung, das Wallfahren oder das althergebrachte Backen im Dorfbackofen von Blatten.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in unser einzigartiges Brauchtum bieten. Mit vielen kulturellen und traditionellen Veranstaltungen und Angeboten laden wir Sie auf einen Besuch im Lötschental ein. Sie werden sehen - unsere Kultur im Lötschental ist beeindruckend authentisch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Tourist Information Lötschental  
 Dorfstrasse 82  
 CH-3918 Wiler  
 Tel. +41 27 938 88 88  
 info@loetschental.ch  
 www.loetschental.ch

# Inhaltsverzeichnis

Chinigrosslini .....	04
Tschäggättä und die Fasnacht .....	06
Maskenschnitzen .....	08
Fasnachtschiächlini .....	10
Rääru und Tägginu .....	12
Osterspend. ....	14
Herrgottsgrenadiere .....	16
Kirchweihen .....	18
Wallfahren .....	20
Kapellenfeste .....	22
Allerseelenspende .....	24
Lötschentaler Museum .....	26
HÖRENswürdigkeiten .....	28
Dorfbackofen Blatten .....	30
Weinkultur .....	32
Musik, Chor, Jodel, Tanz & Alphorn .....	33
Kulturverein «Chiip!» .....	34
VEREIN KULTUR BLATTEN .....	35
Stiftung Blatten .....	36
Galerie A. Nyfeler .....	37
Webstube Viridarium Ferden .....	38
Lötschentaler Berg- & Älplerspiele .....	40
Lötschentaler Sagenweg .....	42

# Chinigrosslini

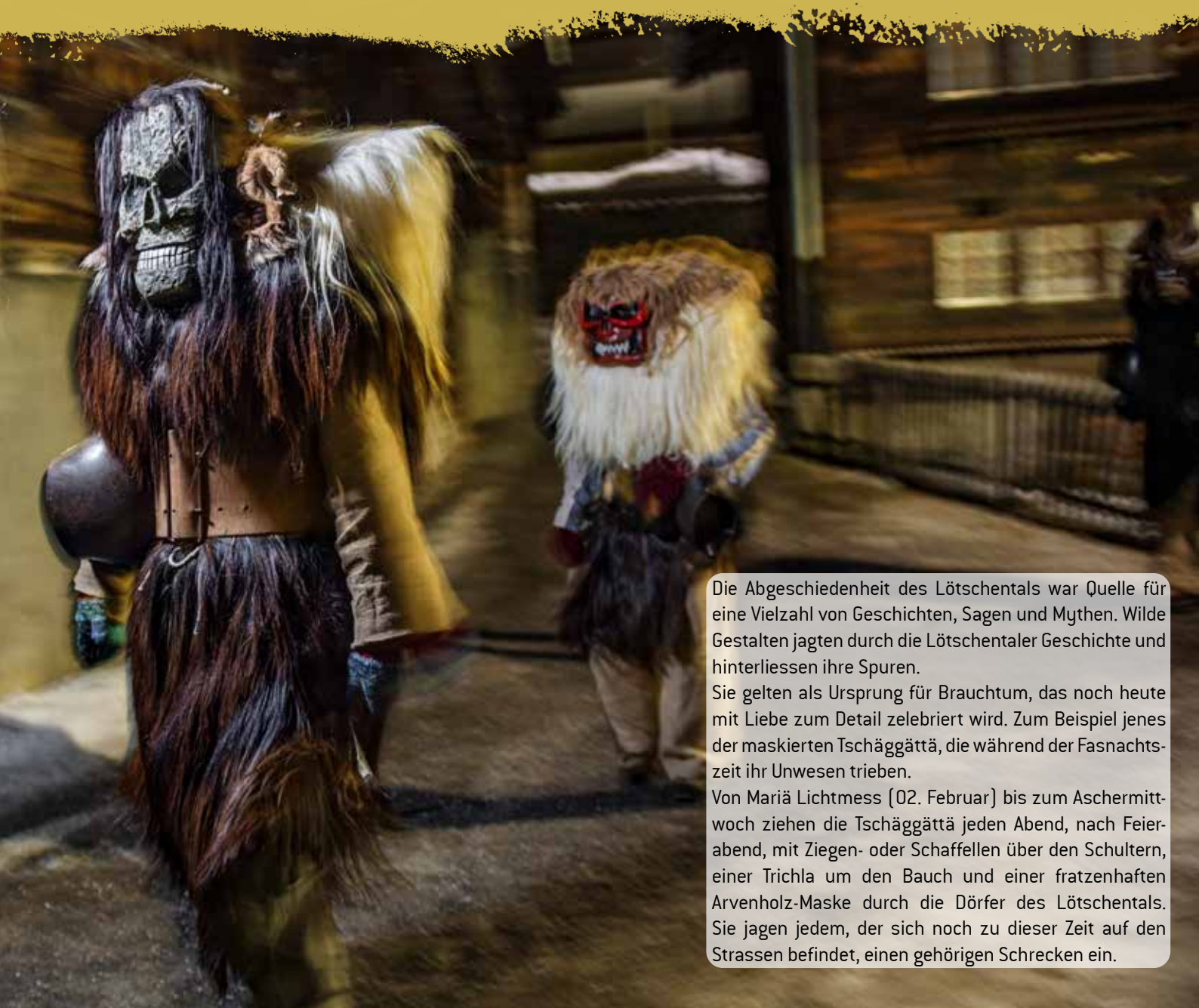
**Unser Tipp!** Informieren Sie sich auf [www.loetschentel.ch](http://www.loetschentel.ch) ob am ersten Sonntag im Januar das Chinigrossli zu sehen ist.

Die Chinigrosslini treten am Dreikönigstag im Lötschentel auf. Der König, seine beiden Diener, Goigglär / Gaukler, und die Sternsänger ziehen nach dem Eindunkeln los. Das Chinigrossli springt und tänzelt durch die Gassen und lässt die Glöcklein seiner Montur läuten. Die Goigglär machen mit witzigen und verführerischen Worten das Publikum auf den schönen König aufmerksam. Die Gruppe stattet den Familien der dörflichen Würdenträger einen Besuch ab, währenddem die Jugendvereine vor den Fenstern Neujahrslieder singen. Überall wird die Gruppe reichlich bewirtet. Der Umzug endet gegen Mitternacht. Beim Chinigrosslinun handelt es sich um den letzten Dreikönigsumzug im Wallis.



# Tschäggättä und die Fasnacht

**Unser Tipp!** Erleben Sie den lebendigen Brauch hautnah am fetten Donnerstag, beim traditionellen Tschäggättä-Umzug oder am Samstag nach dem fetten Donnerstag beim grossen Fasnachtsumzug in Wiler.



Die Abgeschlossenheit des Lötschentals war Quelle für eine Vielzahl von Geschichten, Sagen und Mythen. Wilde Gestalten jagten durch die Lötschentaler Geschichte und hinterliessen ihre Spuren.

Sie gelten als Ursprung für Brauchtum, das noch heute mit Liebe zum Detail zelebriert wird. Zum Beispiel jenes der maskierten Tschäggättä, die während der Fasnachtszeit ihr Unwesen trieben.

Von Mariä Lichtmess (02. Februar) bis zum Aschermittwoch ziehen die Tschäggättä jeden Abend, nach Feierabend, mit Ziegen- oder Schaffellen über den Schultern, einer Trichla um den Bauch und einer fratzenhaften Arvenholz-Maske durch die Dörfer des Lötschentals. Sie jagen jedem, der sich noch zu dieser Zeit auf den Strassen befindet, einen gehörigen Schrecken ein.

# Maskenschnitzen

**Unser Tipp!** Schnitzen Sie Ihre eigene Maske unter fachkundiger Leitung. Informationen zum Gruppenangebot unter: [www.loetschental.ch/maskenschnitzen](http://www.loetschental.ch/maskenschnitzen)



Das Schnitzen hat einen besonderen Stellenwert im Lötschental, schon alleine wegen der Fertigung der bekannten Tschägäyttä-Masken. Besonders während der kalten Wintertage wird an den berühmten Masken geschnitzt.

Grundsätzlich werden im Lötschental zwei unterschiedliche Typen von Larven/Masken angefertigt: Die traditionelle Traglarve für das Tschägäyttä-Brauchstum und die kleinere Souvenirmaske als Dekorationsartikel für zu Hause.

# Fasnachtschiächlini

**Unser Tipp!** Keine Zeit oder Lust zum Selbermachen? Anlässlich des Tschäggtä-Umzug am fetten Donnerstag und des Fasnachtsumzug am Samstag in Wiler, kann man an verschiedenen Gastroständen feine Chiächlini geniessen.

Neben den berühmt berüchtigten Tschäggtä gehören auch Essen und Trinken zur Fasnacht im Lötschental. Als besondere Köstlichkeit werden im Lötschental während der Fasnacht Chiächlini (Küchlein) gebacken. Jede Familie hütet dabei ihr eigenes Hausrezept.

Nachfolgend sei hier ein Rezept aus Wiler zum «Nachbacken» preisgegeben:

- ✓ 100g Kochbutter zum Schmelzen bringen
- ✓ 250g Zucker,
- ✓ 2dl Weisswein,
- ✓ 1dl Kirsch und
- ✓ 1dl Bergamotte beigegeben
- ✓ Danach 6 Eier schlagen,
- ✓ 1 Prise Salz hinzugeben und dann mit Buttermasse vermengen.
- ✓ 2 kg Mehl mit 2 Pck. Backpulver durch ein Sieb zur Masse zufügen und den Teig kneten.
- ✓ Den gekneteten Teig eine Stunde ruhen lassen.
- ✓ Den Teig auswallen und in Frittieröl oder heissem Fett auf beiden Seiten ausbacken.

# Rääru und Tägginu

**Unser Tipp!** Erleben Sie hautnah wie die Schulkinder am frühen Morgen des Karfreitags und des Karsamstags durchs Dorf ziehen.

Die Kirchenglocken verklingen nach katholischer Tradition während der Messe am Gründonnerstag bis zur Osternacht. Das „Täggi“ und die „Räära“, welche Lärminstrumente aus Holz sind, ersetzen während dieser Zeit das Glockengeläut. Im Kirchturm verwendet man vorwiegend die „Räärä“. Mit den „Tägginu“ und kleineren Ratschen ziehen die Schulkinder jeweils am frühen Morgen des Karfreitags und des Karsamstags durchs Dorf. Dies soll die Gläubigen ans Gebet und den Gottesdienst an diesen Tagen erinnern.

Das „Täggi“ ist ein Konstrukt aus einem Holzbrett auf dem ein Holzklöppel montiert wird. Die „Räärä“ ist eine Ratsche aus Holz mit verschiedenen grossen Lamellen.



# Osterspend

**Unser Tipp!** Besuchen Sie die öffentlich zugängliche Ausstellung bei der Gemeindeverwaltung in Ferden und erfahren Sie mehr über die Osterspende. Die Ausstellung ist gemäss den Büroöffnungszeiten der Gemeinde geöffnet. Informationen unter [www.ferden.ch](http://www.ferden.ch)

In Ferden hat sich mit der Osterspende ein «Denkmal christlichen Gemeinsinns» erhalten, einen früher im ganzen Alpenraum in ähnlicher Form gelebten Brauch. Jährlich wird der Milchertrag zweier Tage zu einem speziellen Ziger verarbeitet und am Ostermontag an die Bevölkerung des ganzen Lötschentals ausgeteilt. Dies, wie eine Sage aus dem Mittelalter berichtet, um den Schadenzauber auf den Ferdner Alpen zu brechen. Der Spendziger wird im Gemeindekeller zu einem feinen Brei verarbeitet, diese Masse wird dann gesalzen und in die Rümpfe gefüllt, welche jährlich neu in Handarbeit aus Tannenrinde hergestellt werden. Zusammen mit einem Glas Weisswein wird der Ziger dann verteilt.





# Herrgottsgrenadiere


**Unser Tipp!** Erleben Sie die Herrgottsgrenadiere hautnah an den Prozessionen zu Fronleichnam oder am Segensonntag (Sonntag nach Fronleichnam). Die Aufzüge finden in allen Dörfern des Lötschentals statt.



Wer kennt sie nicht, die Lötschentaler Herrgottsgrenadiere? Seit Menschengedenken gehören sie zusammen mit den Frauen in der schmacken Lötschentaler Tracht an den hohen kirchlichen Feiertagen zur Prozession. Ein Stück gelebte Kultur, die noch heute mit viel Liebe und Ehrgefühl zelebriert wird und gern mit unseren Gästen geteilt wird.

Die «roten Soldaten» sind ein Erbe aus der alten Söldnerzeit. Schon seit Jahrhunderten haben viele Lötschentaler ihr Auskommen in fremden Diensten gefunden. Die Lötschentaler waren auch an den königlichen Höfen von Versailles und Neapel tätig. Von hier stammen die Uniformen. Heimgekehrt in die Dörfer, haben sie diese Paradeuniformen aufbewahrt und an den hohen kirchlichen Festen zur Ehre Gottes wieder angezogen.

**Unser Tipp!** Unter [www.pfarreien-loetschental.ch](http://www.pfarreien-loetschental.ch) oder im Veranstaltungskalender auf [www.loetschental.ch](http://www.loetschental.ch) können Sie die Daten der Kirchweihen einsehen. Kirchenweihen finden in allen Talgemeinden statt.



Religion und Glaube sind im Lötschental tief verankert. Die Kirchen und Kapellen gehören bis heute zu wichtigen Orten der Talbevölkerung. So besitzt jede der vier Talgemeinden eine eigene Pfarrkirche sowie eine Vielzahl an Kapellen und Bildstöcke rund um das Dorf.

Der Weihetag der jeweiligen Kirche wird alljährlich als Hochfest begangen, die sogenannte Kirchweihe. Zur Besonderheit der Kirchweihe im Lötschental gehört der Aufzug der Herrgottsgrenadiere.

**Unser Tipp!** Auf der Webseite unter [www.loetschental.ch](http://www.loetschental.ch) können Sie alle Pilgerwege interaktiv abrufen.



Im Lötschental lebt die Tradition des Wallfahrens. Insgesamt können 54 Kapellen, Kirchen und Bildstöcke im Tal aufgesucht werden.

Besonders die barocke Kapelle «Mariä Heimsuchung» in Kühmatt ist Ziel vieler regionaler Wallfahrten.

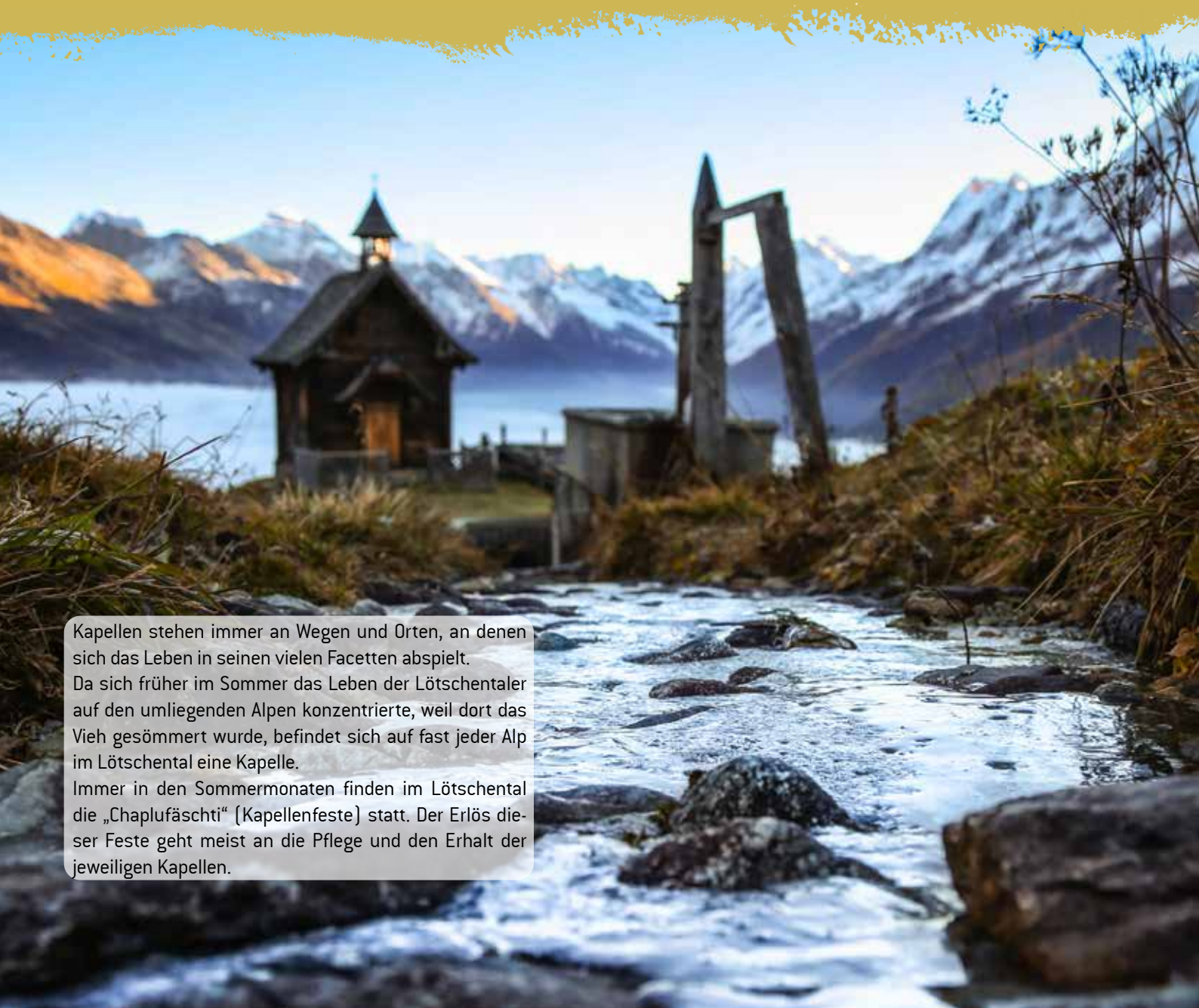
## Unser Tipp!

Informieren Sie sich auf der Webseite von den Pfarreien im Lötschentale, an welchen Daten die jährlichen Kapellenfeste stattfinden. [www.pfarreien-loetschentale.ch](http://www.pfarreien-loetschentale.ch)

Kapellen stehen immer an Wegen und Orten, an denen sich das Leben in seinen vielen Facetten abspielt.

Da sich früher im Sommer das Leben der Lötschentaler auf den umliegenden Alpen konzentrierte, weil dort das Vieh gesömmert wurde, befindet sich auf fast jeder Alp im Lötschentale eine Kapelle.

Immer in den Sommermonaten finden im Lötschentale die „Chaplufäschi“ (Kapellenfeste) statt. Der Erlös dieser Feste geht meist an die Pflege und den Erhalt der jeweiligen Kapellen.



# Allerseelenspende

**Unser Tipp!** Die Allerseelenspende von Kippel findet am 2. November statt.



Am 1. und 2. November - Allerheiligen und Allerseelen - wird in katholischen Regionen in besonderer Weise der Toten gedacht. Zum Totengedenken gehören unter anderem der Gräberbesuch, das Schmücken der Gräber und das Anzünden von Kerzen.

In Kippel gibt es neben dem Totengedenken noch einen ganz besonderen Brauch - die Allerseelenspend, auch Armenseelenspend genannt. Dabei wird am Morgen nach dem Kirchgang und dem Friedhofsbesuch an alle Anwesenden ein Stück Brot und Käse verteilt.

Die Armenseelenspend von Kippel geht auf das Jahr 1453 zurück. Laut Urkunde stifteten damals mehrere ehrsame Männer ein „Jahrzeit“ zum Heil aller gläubigen Seelen. Die Einkünfte des „Jahrzeits“ dienten einerseits der Verköstigung der Priester und gingen andererseits an die Mitglieder des „Jahrzeits“. Was jeweils übrig blieb, wurde an die Armen verteilt.

# Lötschentaler Museum

## Öffnungszeiten Lötschentaler Museum

finden Sie unter: [www.loetschentalemuseum.ch](http://www.loetschentalemuseum.ch)

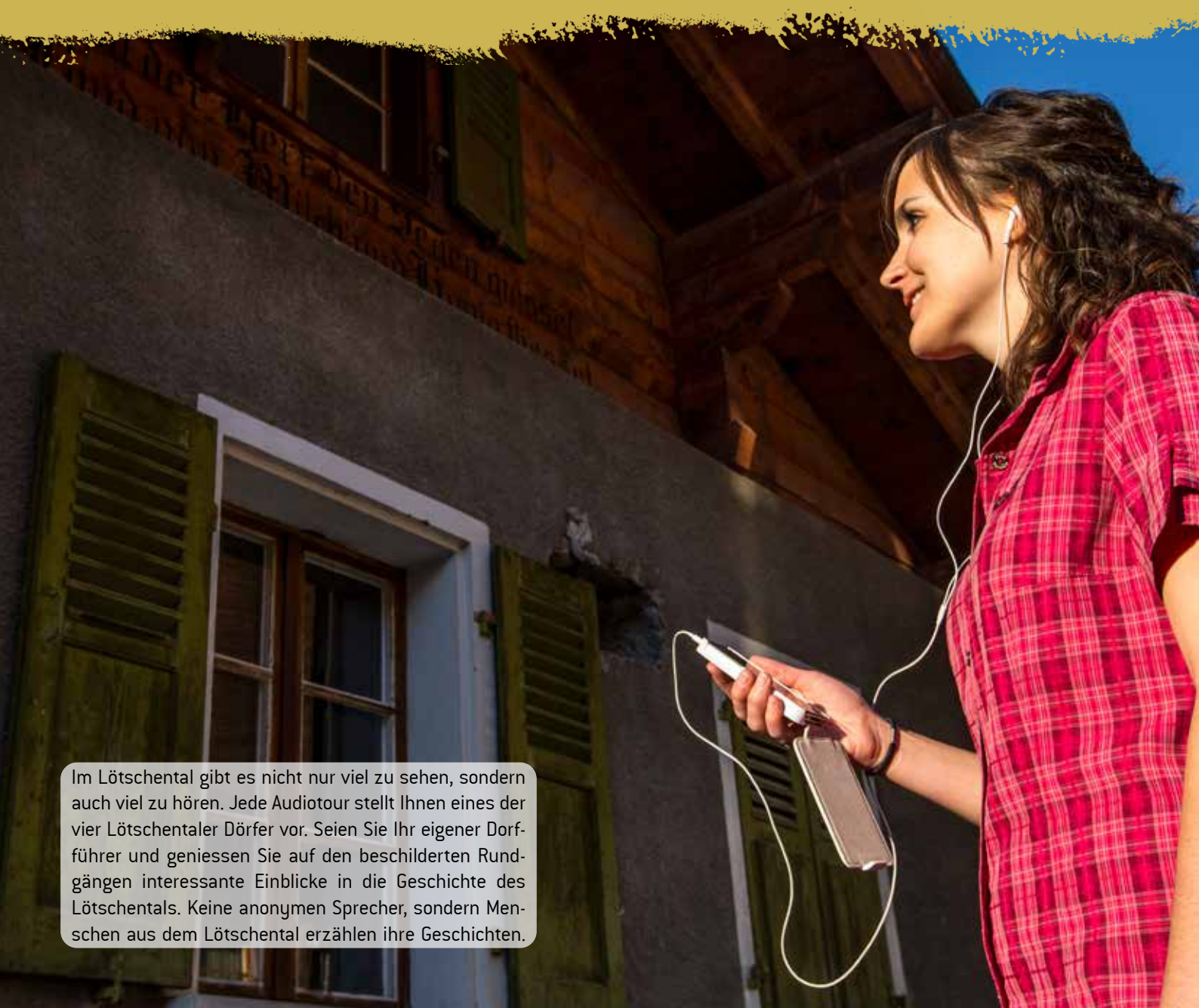
Tel. +41 27 939 18 71

[info@loetschentalemuseum.ch](mailto:info@loetschentalemuseum.ch)



Das Lötschentaler Museum führt Sie ein in eine Welt voller Traditionen und Bräuche. Über 100 Holzmasken bieten Ihnen ein lückenloses Panorama der Entwicklung des Maskenwesens vom 19. Jahrhundert bis heute. Objekte und Filme lassen Sie die festlichen Trachten der Lötscherinnen und die historischen Uniformen der Herrgottsgrenadiere erleben. Sie entdecken die Darstellung von Land und Leuten in Fotografie und Kunst. Und jährlich werden Sie mit einer Sonderausstellung überrascht.

**Unser Tipp!** Über unsere Webseite unter [www.loetschental.ch/audio](http://www.loetschental.ch/audio) können Sie die einzigartigen Audiotouren abhören.



Im Lötschental gibt es nicht nur viel zu sehen, sondern auch viel zu hören. Jede Audiotour stellt Ihnen eines der vier Lötschentaler Dörfer vor. Seien Sie Ihr eigener Dorf-führer und geniessen Sie auf den beschilderten Rund-gängen interessante Einblicke in die Geschichte des Lötschentals. Keine anonymen Sprecher, sondern Men-schen aus dem Lötschental erzählen ihre Geschichten.

# Dorfbackofen Blatten

**Unser Tipp!** Backen Sie im Dorfbackofen in Blatten von 1826 Ihr eigenes Brot. Innerhalb von vier Stunden erleben Sie vom Ansetzen des Laibs / Teigs über das Kneten und Formen der Brote bis zum Brotbacken ein Stück Alltag aus vergangener Zeit.

Weitere Informationen: [www.blatten-vs.ch](http://www.blatten-vs.ch)



Der Dorfbackofen in Blatten stammt aus dem Jahre 1826. Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts backten Familien hier ihr eigenes Brot. Dafür wurde der Gemeindebackofen einmal im Monat angeheizt. Der Backofen war mehrere Tage in Betrieb, damit die Familien nacheinander ihre Brote backen konnten.

Mit der Erschliessung des Dorfes durch den Bau der Talstrasse 1954/55 wurde in Blatten das Brot aus den Bäckereien in Wiler und später dann in Kippel gekauft. Infolgedessen verlor der Dorfbackofen seine Bedeutung.



# Weinkultur

Kontakt: Weingenossenschaft Löttschen, Karl Lehner,  
Tel. +41 27 939 15 63, lehner.kari@bluwien.ch

Es ist eine alte Tradition, dass Löttschentaler stets Weinstöcke «vor Tal» besaßen. Diese Tradition bezeugt auch die Talfahne, auf welcher Rebstöcke aufgesteckt sind, obwohl das Löttschental nie Wein anpflanzte. So wurde eine eigene Kulturwein-Linie produziert, wobei jedem Wein nach seinem Charakter ein im Löttschental gelebtes Brauchtum zugeordnet wurde:

- ✓ Goigglär - Der Goigglär ist der Schatz der Walliser Weine, nämlich ein Cornalin. Gleich wertvoll wie der Schatz der 3 Könige, welche der Goigglär beschützt.
- ✓ Leetschär - Der Leetschär-Grenadier ist ein strammer Fendant de Salquenen. Gleich wie die Leetschär Herrgottsgrenadiere während der Messfeier stramm stehen.
- ✓ Tschäggtäubluäd - Das Tschäggtäubluäd ist ein kräftiger Pinot Noir aus Salgesch. Kräftig wie die Tschäggtäub, welche das gelebte Kulturgut des Löttschentals sind.

# Musik, Chor, Jodel, Tanz & Alphorn

Das Löttschental besitzt Musik-, Chor-, Jodel-, Tanz- und Alphornblasgruppen. Tradition wird stets hoch geschrieben.

**Unser Tipp!** Hören Sie ein Konzert von einer unserer Musiken. Oder möchten Sie lieber dem Jodelchor Echo vom Bietschhorn zuhören? Vielleicht spricht Sie aber auch das Alphornblasen an? Allenfalls bestaunen Sie den traditionsreichen Trachtentanz oder lauschen Sie den Kirchliedern von einem den zahlreichen Chöre im Löttschental.

**Anbei finden Sie Informationen zur den verschiedenen Vereinen:**

## Musikgesellschaften

- ✓ Minerva Ferden
- ✓ Alpenrose Kippel
- ✓ Alpina Wiler
- ✓ Fafleralp Blatten

## Kirchenchöre

- ✓ Kirchenchor Ferden
- ✓ Kirchenchor Kippel
- ✓ Kirchenchor Wiler
- ✓ Kirchenchor Blatten

## Jodel

- ✓ Echo vom Bietschhorn  
[www.echovambietschhorn.ch](http://www.echovambietschhorn.ch)

## Tanz

- ✓ Trachtentanzgruppe Ferden

## Alphorn

- ✓ M-Trio  
[www.mtrio.ch](http://www.mtrio.ch)

## Kulturverein «Chiipl»

**Unser Tipp!** Informationen zu Veranstaltungen, Engagements des Kulturvereins finden Sie unter [www.kippelkultur.ch](http://www.kippelkultur.ch)

## VEREIN KULTUR BLATTEN

Der im Jahr 2017 gegründete VEREIN KULTUR BLATTEN hat die umfangreiche Dorf- und Familienchronik der Gemeinde Blatten herausgegeben.

Der Verein setzt sich für die Erhaltung des wertvollen Kulturguts und des Brauchtums von Blatten ein. Der VEREIN KULTUR BLATTEN unterstützt diverse Kulturprojekte und organisiert kulturelle Veranstaltungen, wie beispielsweise den jährlichen Christchindlimärt in Blatten.

Der Kulturverein Kippel schützt das Kulturgut und den Brauchtum. Auch tragen Sie zur Erhaltung und Gestaltung der Naturlandschaft bei. Zudem pflegt der Kulturverein das traditionelle Schindeln für Dächer auf landwirtschaftlichen Gebäuden.



# Stiftung Blatten

Zur Magie des Lötschentals gehören auch seine Dörfer und die weitverstreuten Ställe und Scheunen. In der langen Abgeschiedenheit des Tals blieben sie aussergewöhnlich gut erhalten und erzählen von der traditionellen Lebensweise der Bevölkerung. Die ursprüngliche Nutzung der Gebäude ist jedoch heute oft in Frage gestellt und viele sind vom Verfall bedroht. Seit dem Mittelalter wurden sie ständig gepflegt, renoviert und auch neu verwendet – ein wertvolles Zeugnis für Nachhaltigkeit! Nun ist es an uns, dieses Kulturgut zeitgemäss zu hegen und weiterzugeben.

1997 gegründet, zählt sie heute gegen 400 Mitglieder in der ganzen Schweiz, die diese Anliegen unterstützen. An über 80 Projekte hat sie schon Beiträge geleistet! Neuerdings auch zugunsten der Kulturlandschaft, an alten Wegen und Suonen. Helfen auch Sie mit, dieses Kulturgut zu bewahren und unterstützen Sie uns finanziell, ideell oder mit aktiver Mitarbeit! Danke!  
Weitere Informationen unter [www.stiftung-blatten.ch](http://www.stiftung-blatten.ch)

# Galerie A. Nyfeler

**Unser Tipp!** Das Atelierhaus Albert Nyfeler ist auf Voranmeldung unter Tel. +41 79 651 19 10 zu besichtigen. Für Gruppen werden auch Apéros, Vorträge und Führungen angeboten. [www.verein-nyfeler.ch](http://www.verein-nyfeler.ch)




Das Lötschental war die Wahlheimat des Malers, Fotografen und Sammlers Albert Nyfeler. Von 1923 bis zu seinem Tod 1969 lebte er, aus dem Kanton Bern stammend, ununterbrochen im Lötschental, wo er sich ein stattliches Atelierhaus baute. Die Lötschentaler Bergwelt mit seinen BewohnerInnen waren ihm Quellen der Inspiration. Verschaffen Sie sich einen Einblick in sein umfangreiches Werk im Atelierhaus Albert Nyfeler in Kippel.

# Webstube Viridarium Ferden

## Unser Tipp!

Besuchen Sie das Webatelier und lassen Sie sich von der althergebrachten Webkunst beeindrucken. Das Atelier kann auf Anfrage besucht werden.


Kontakt: Verein Viridarium, Doris Werlen-Jaggy  
Tel. +41 79 623 78 80



In Anlehnung an die Bedeutung des Dorfnamens Ferden, welches lateinisch Garten, Lustgarten bedeutet, haben engagierte Frauen 2007 den Verein «Viridarium» gegründet. Sinn und Zweck ist das Beleben und Erhalten von traditionellem Kunsthandwerk, vor allem des Webens. Die Webstühle sind im Schulhaus in Ferden aufgestellt und werden dort rege benutzt. In regelmässigen Abständen treffen sich dort die Frauen zum Weben und gemütlichen Beisammensein.

# Lötschentaler Berg- & Äplerspiele

**Unser Tipp!** Auf Anfrage können Gruppen ab 10 Personen die fünf verschiedenen Spiele in freier Natur geniessen. Anmeldung: Mind. 1 Woche vor dem gewünschtem Datum bei der Tourist Information Lötschental unter Tel. +41 27 938 88 88, [events@loetschental.ch](mailto:events@loetschental.ch)



Mit den Berg- und Äplerspielen will man die traditionellen urchigen Spiele des Lötschentals wieder zum Leben erwecken. Die Spiele aus der Kindheit der Lötschentaler Einwohner, die durch die Modernisierung der Spielwelt schon fast in Vergessenheit gerieten, sollen einen neuen Stellenwert erhalten. Gespielt werden: Tschärrättu, Mischlu, Ring loifen, Naglu, und Botschärru.

Das Outdoor – Nostalgie Erlebnis eignet sich für Gruppen, Kinder, Familien, Firmen, Klubs. Eigentlich für jedermann.

# Lötschentaler Sagenweg

**Unser Tripp!** Werden Sie Sagenkönig/in. Holen Sie das Quiz zum Sagenweg ab und machen Sie sich auf den Weg durch die Lötschentaler Mythen und Märchen. Am Ende erhält der Sagenkönig oder die Sagenkönigin ein kleines Geschenk.



Sagen, Mythen und Märchen sind im Lötschental zahlreich. Mit dem Lötschentaler Sagenweg können Sie die altertümliche Welt der Mythen und Märchen des Lötschentals kennenlernen. So kann sich jeder markante Stein, jeder idyllischer See oder jedes Maiensäss einer eigenen Sage rühmen. Der Wanderer kann sich, umgeben von einem imposanten Panorama, diese Sagen zu Gemüte führen. Ab sofort findet man auf den Baumstämmen QR-Codes. Scannt man diesen Code mit seinem Smartphone, kann man die Sagen in deutscher, französischer und englischer Sprache bequem auf dem eigenen Smartphone lesen.

